

Konzept für den Präsenzunterricht und den Distanzunterricht



Stand: März 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines
2. Schulrechtliche Grundlagen
3. Äußere Organisation
4. Innere Organisation
 - 4.1. Voraussetzungen
 - 4.2. Durchführung
5. Lerndiagnose
6. Leistungsmessung
7. Qualitätssicherung und Evaluation
8. Schulmanagement

1. Allgemeines

Die Covid-19-Pandemie hat die Schulen vor neuen Herausforderungen gestellt. Ein Lockdown bedeutete schnellstmöglich Material allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung zu stellen. Dabei wurden die unterschiedlichsten Wege (Post, E-Mail, Moodle) genutzt.

Ziel dieses Konzeptes ist es eine Grundlage zu schaffen, nach der in den verschiedenen Unterrichtsformen (Distanzunterricht für alle Schüler, befristeter Distanzunterricht für einzelne Schüler, Wechsel aus Distanz- und Präsenzunterricht sowie Regelbetrieb) gehandelt werden muss und die für alle Beteiligten (Lehrer, Schüler, Eltern) verständlich ist.

2. Schulrechtliche Grundlage

Jeder Schüler und jede Schülerin hat Anspruch auf Unterricht. Daher sind auch alle Schüler*innen verpflichtet am Unterricht teilzunehmen. Dies gilt für Distanz- sowie für Präsenzunterricht.

Distanzunterricht dient dem Erreichen der schulischen Bildungs- und Erziehungsziele durch Vertiefen, Üben und Wiederholen sowie altersgemäß der Erarbeitung neuer Themen und der weiteren Entwicklung von Kompetenzen der Schüler*innen. Er ist inhaltlich und methodisch mit dem Präsenzunterricht verknüpft. Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schüler*innen wie die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte gleichwertig.

Schüler*innen sind zur Teilnahme am Distanzunterricht im gleichen Maße wie beim Präsenzunterricht verpflichtet.

Eltern sind dafür verantwortlich, dass ihr Kind dieser Pflicht nachkommt.

Die Lehrkräfte sind für die Organisation und die regelmäßige pädagogisch-didaktische Begleitung ihrer Schüler*innen verantwortlich.

Für Schüler*innen, die selbst eine gesundheitliche Gefährdung aufgrund einer Vorerkrankung durch eine Infektion zu befürchten haben oder Angehörige im häuslichen Umfeld durch eine Infektion gefährden können, kann eine Befreiung vom Präsenzunterricht nur in Ausnahmefällen erfolgen. Hierbei ist eine Rücksprache mit dem Arzt und ein Attest notwendig.

Für diese Schüler*innen entfällt nur die Verpflichtung zur Teilnahme am Präsenzunterricht. Sie sind weiter dazu verpflichtet, daran mitzuarbeiten, dass die Aufgabe der Schule erfüllt und das Bildungsziel erreicht wird. Die Verpflichtung zur Teilnahme an Prüfungen und Klassenarbeiten bleibt bestehen.

Erkrankte Schüler*innen müssen auch im Distanzunterricht im Sekretariat abgemeldet und entschuldigt werden und holen selbständig den verpassten Unterrichtsstoff nach.

3. Äußere Organisation

Dabei ergeben sich unterschiedliche Unterrichtsszenarien

- **Verantwortungsvoller Regelbetrieb**
Es findet ein weitgehend normaler Unterrichtsbetrieb statt. Die Schüler*innen gehen mit Ihrer Lehrkraft durch einen zugewiesenen Eingang in ihren Klassenraum. Nach Betreten des Klassenraumes waschen sich die Schüler*innen die Hände und begeben sich auf ihren Platz. Um im Infektionsfall die Kontakte und Infektionswege nachverfolgen zu können, werden feste Lerngruppen gebildet. Sitzpläne sind im vertraulichen Teil mit Datum zu hinterlegen. Die Sitzpläne der klassenübergreifenden Lerngruppen (Kurse) sind zusätzlich im Sekretariat hinterlegt. Die Hygieneregeln und deren Einhaltung sind mit den Schüler*innen besprochen worden und den Eltern mitgeteilt worden. Der Hygieneplan mit allen Einzelheiten (Maskenpflicht, Händewaschen, Abstand, Einbahnstraßensystem, Pausenregelung, Essens- und Trinkregeln, Toilettennutzung usw.) sind von Schüler*innen und Eltern unterschrieben worden. Die Lehrkräfte kontrollieren die Einhaltung und lüften die Räume zu den ausgewiesenen Zeiten (alle 20 Minuten) durch Querlüftung.
- **Teilweise befristetes Distanzlernen (Quarantäne)**
Es befinden sich einzelne Schüler, Lerngruppen oder einzelne Klassen in Quarantäne. Die Schüler*innen erhalten Distanzunterricht in den jeweiligen Fächern des Stundenplans.
- **Eingeschränkter Regelbetrieb**
Dieser findet statt, wenn neben der strengen Gruppentrennung auch wieder Mindestabstand eingehalten werden muss. Die Zahl der Personen, die sich im Schulgebäude aufhalten sind deutlich verringert. Die Klassen werden halbiert und in A- und B-Gruppen eingeteilt. Dabei wird angestrebt, dass Geschwisterkinder dieselben Präsenztage haben. A- und B-Gruppen wechseln wöchentlich.
In ihrer Präsenzzeit werden die Schülerinnen und Schüler mit Aufgaben und Lerninhalten versorgt und Fragen zu den Aufgaben werden geklärt. Diese und weitere Aufgaben werden in Moodle eingestellt und bearbeitet. Das Homeschooling wird von Lehrerinnen und Lehrern begleitet.

Es kommen nur klar vorgegebene Gruppen zu bestimmten Zeiten zum Präsenzunterricht in die Schule. In der restlichen Zeit wird von zu Hause gelernt.

- **Schulschließung**
Bei lokalen oder landesweiten Schulschließungen findet nur Distanzunterricht statt. Die Schüler*innen lernen von zu Hause aus. Auch hier kommen sowohl analoge sowie digitale Lernformate zum Einsatz. Je nach Stundenplan werden Kommunikationszeiträume und Bearbeitungsfenster zwischen einer Lerngruppe und Lehrkraft vereinbart. Aufgaben, Präsentationen und andere Ausarbeitungen werden fristgerecht zugesendet, je nach Möglichkeit korrigiert und bewertet.

Die Lehrkräfte, die aufgrund von Risikofaktoren nicht im Präsenzunterricht eingebunden werden dürfen, führen grundsätzlich Distanzunterricht entsprechend ihres Stundendeputats durch. Dies gilt auch für Kolleg*innen, die sich in Quarantäne befinden.

4. Innere Organisation

4.1 Voraussetzungen

Digitale Ausstattung:

Die erstmalige Bedarfsabfrage für fehlende Geräte erfolgte zu Beginn des Schuljahres 2020/21, künftig erfolgt sie am Ende eines jeden Schuljahres. Eltern werden darum gebeten, Änderungen zum Bedarf während des Schuljahres umgehend der Schule mitzuteilen.

Hierbei stellte sich heraus, dass viele Kinder nur mit dem Handy arbeiten können, auch gibt es einige Schüler*innen, die in Gegenden mit fehlender digitaler Infrastruktur leben. Die Stadt Kalkar hat für die Realschule 51 iPads angeschafft, die dann der Schülerschaft, die Bedarf angemeldet haben, ausgegeben werden.

Die Moodle-App ist gut über Smartphones zu nutzen. Da fast alle Schüler*innen ein Smartphone besitzen, ist dadurch eine gute Abdeckung der Schülerschaft erreicht.

Lernmaterialien müssen ein für alle betrachtbares Format (pdf, jpg) haben. Es wird angestrebt, sämtliche Materialien in Moodle direkt einzugeben.

Für Schüler*innen ohne jeglichen digitalen Zugang müssen die Lehrkräfte notfalls analoge Aufgabenformate zur Abholung bereitstellen.

Mithilfe des Logineo NRW Messenger wird auch die Möglichkeit der Videokonferenzen zur Verfügung gestellt. Dazu wird die Einwilligung der Eltern eingeholt.

Ist-Zustand

Im Lockdown vor den Osterferien 2020 sind die Schüler*innen hauptsächlich über Emails mit Aufgaben versorgt worden, da viele Schüler*innen ihre Zugänge für Moodle nicht mehr hatten und dadurch Passwörter neu vergeben werden mussten. Schüler*innen ohne technisches Equipment zuhause haben analoges Material von den Lehrern erhalten und die erstellten Mappen vorbeigebracht.

Nach den Sommerferien wurde sichergestellt, dass alle Schüler*innen einen funktionierenden Zugang für Moodle haben. Es wurde den Schülern die Handhabung im Umgang mit Moodle gezeigt und jede Klasse erhielt neben dem Präsenzunterricht auch Aufgaben über Moodle. Alle Schüler*innen konnten so ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Moodle prüfen.

Die Fähigkeiten und Vorkenntnisse sind bei den Lehrer*innen und Schüler*innen unterschiedlich stark ausgeprägt. Hierzu wurden von den Administratoren Schulungen angeboten. Fragen und Probleme der Schüler*innen wurden entweder durch die Kolleg*innen oder durch die Administratoren beantwortet und geklärt.

Leider gab und gibt es auch viele Schüler*innen, die in einzelnen Fächern über längere Zeiträume wenig bis nichts im Distanzunterricht bearbeitet und zugesandt haben. Sowohl die Fachlehrer*innen als auch die Klassenlehrer*innen haben dann den Kontakt zu den entsprechenden Kindern aufgenommen bzw. müssen den Kontakt aufnehmen. Bei einigen Schüler*innen wurde bzw. wird dann der Kontakt auch über die Sozialpädagogin aufgenommen.

Es werden aber noch weitere Fortbildungen nötig sein, so z.B. zu Videokonferenzen und andere kollaborativen Tools.

4.2 Durchführung

a) Distanzunterricht

1. Die Schülerinnen und Schüler bekommen alle einen funktionierenden Zugang zu Moodle (Nutzername, Passwort, E-Mail) per Elternbrief.
2. Die Anschaffung digitaler Endgeräte wie Tablet, Laptop oder PC sind für den Distanzunterricht empfehlenswert.
3. Aufgaben für den Distanzunterricht werden in Moodle eingestellt, die Frist zur Bearbeitung wird in Moodle angegeben.
4. Es wird zu jedem Fach im Stundenplan in Moodle ein Kurs angelegt, in den die Schüler*innen vom Fachlehrer*in als Teilnehmer*in eingeladen werden.
5. Aufgaben sollen nicht in vollem Umfang der regulären Unterrichtszeit gestellt werden, da organisatorische und technische Schwierigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern berücksichtigt werden müssen.

6. Die Aufgabenformate umfassen kurzfristige Übungen und langfristiges Projektlernen, Einzelarbeit und kollaboratives Lernen soll stattfinden. Die Potentiale digitalen Lernens werden nach Möglichkeit ausgeschöpft.
7. Lernmaterialien müssen ein für alle betrachtbares Format (pdf, jpg) haben. Es wird angestrebt, sämtliche Materialien in Moodle direkt einzugeben.
8. Abgaben erfolgen über Moodle (Bilder: weniger als 5MB) und werden vom Distanzlehrer*in korrigiert, kommentiert oder exemplarisch per Chat bzw. Lösungsdatei besprochen. Nicht alle Aufgaben müssen zwangsläufig eingereicht werden. Die Schüler*innen werden so zunehmend befähigt ihre Leistungen selbständig zu überprüfen. Dabei gilt so viel Vertrauen wie möglich, so viel Kontrolle wie nötig.
9. Zum Distanzunterricht sollten Kurzttests zu den erarbeiteten Themen geschrieben werden, um den Lernerfolg sicher zu verifizieren. Zudem können die Mappen zu dem online erstellten Material abgegeben, durchgesehen und zur Bewertung mit herangezogen werden
10. Alle Lehrer*innen sind per Moodle bzw. E-Mail von Montag bis Freitag erreichbar. Teilzeitkräfte nicht an allen Wochentagen. Einmal pro Woche findet ein Chat (in Moodle) oder eine Videokonferenz (Logineo Messenger) mit dem Klassenlehrer*in und Hauptfachlehrer*in mit Schüler*innen statt.
11. Erkrankte Schüler*innen müssen auch im Distanzunterricht im Sekretariat abgemeldet und entschuldigt werden und holen selbständig den verpassten Unterrichtsstoff nach.
12. Schüler*innen sind verpflichtet am Distanzunterricht teilzunehmen; Fehlstunden werden wie im Präsenzunterricht erfasst.
13. Es sollte so viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viel Tools und Apps wie nötig genutzt werden

Schüler*innen und Eltern werden zum Distanzunterricht bzw. Hybridunterricht anonym befragt, so dass das Konzept stetig weiterentwickelt wird.

Die Klassenleitungen verschaffen sich einen Überblick über die häusliche Lernsituation (evtl. Gespräch mit Eltern, Pflegschaftsvorsitzenden).

b) Präsenzunterricht

1. Das Schulkonzept zum Distanz- und Präsenzunterricht wird gemeinsam mit Schüler*innen und Eltern (Pflegschaft und Schulkonferenz) besprochen. (Schaffung von Klarheit)
2. Wie arbeite ich mit Moodle? (Besprechung der Klassenlehrer mit ihren Klassen)
3. Der Schwerpunkt im Präsenzunterricht liegt auf Methoden, die im Distanzunterricht nicht eingesetzt werden können (kooperativ, kommunikativ, diskursiv, bei gleichzeitiger Wahrung der Abstandsregeln).
4. Die fehlenden bzw. nicht geschafften Unterrichtsinhalte des Vorjahres werden ergänzt.

5. Das Verstehen und die sichere Anwendung des Gelernten genießt Priorität, um den Schülerinnen und Schülern das Gelingen der Prüfungen am Ende der 10 zu sichern.

c) Study Halls

Um allen Schüler*innen das Arbeiten im Internet, unabhängig vom Vorhandensein eines Internetanschlusses zu ermöglichen, werden Arbeitsplätze im Informatikraum zu bestimmten Zeiten zur Verfügung gestellt. Schüler*innen, die zu Hause keine Möglichkeit zum digitalen Lernen haben, können sich dazu anmelden oder werden von der Schulleitung dazu aufgefordert, wenn die häusliche Situation ein konzentriertes Arbeiten der Schüler*innen nicht ermöglichen kann, dort zu arbeiten.

Über das WLAN-Netz der Stadtbibliothek Kalkar kann auch kostenlos digital gearbeitet werden.

d) Hygienekonzept

Alle Eltern werden über das derzeit gültige Hygienekonzept informiert. Es ist auf der Homepage einsehbar.

5. Lerndiagnose

Alle Schülerinnen und Schüler haben einen Zugang zum Digitalunterricht und arbeiten bereits damit. Die beeindruckende Unterstützung durch viele Eltern zu Hause und die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler sind dafür maßgeblich mitverantwortlich.

Um Corona bedingte Defizite auszugleichen, wird vor allem in den Hauptfächern gezielt wie folgt gefördert:

- Wiederholung der Lerninhalte aus der Coronazeit
- Einsatz binnendifferenzierter Materialien
- Ergänzungsunterricht Mathematik in den Klassenstufen 7 bis 10
- Klasse 10: Moodle Basistraining für die Abschlussprüfung
- Durchführung von Lerndiagnosen

6. Leistungsmessung

Mit dem Erlass vom 03.08.2020 hat das Schulministerium klargestellt, dass mit dem Schuljahr 2020/21 eine Leistungsmessung gleichermaßen auch im Distanzunterricht stattfinden soll. Es gilt somit das Leistungsbewertungskonzept der jeweiligen Fachschaft. Im Sinne einer transparenten Bewertungspraxis ist es

ebenso notwendig, Schüler*innen und deren Eltern über die Grundsätze der Leistungsbewertung zu informieren. Es empfiehlt sich, die Schulkonferenz und die Schulpflegschaft ebenfalls zu informieren.

Im Falle einer Teilschließung werden die Ergebnisse des Distanzunterrichts ergänzend zu den Ergebnissen im Präsenzunterricht herangezogen und prozentual im Verhältnis Präsenz- und Distanzunterricht gewertet.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Nicht alle für den Präsenzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung sind auf den Distanzunterricht übertragbar, zumal je nach Grad der häuslichen Unterstützung auch die Frage der Eigenständigkeit der Leistung zu beachten ist. Ergänzend zur Bewertung eines Schülerproduktes empfiehlt sich ggf. mit den Schülerinnen und Schülern über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg ein Gespräch zu führen, das in die Leistungsbewertung einbezogen werden kann. Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen müssen die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, wie beispielsweise die Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes. Der Grundsatz der Chancengleichheit muss gewahrt sein.

Im Falle eines harten Lockdowns werden Formen der Leistungsmessung über Moodle erfolgen. Die Schüler*innen werden dann Aufgaben bearbeiten, hochladen oder interaktive Formen der Leistungsbewertung mit Zeitbegrenzung durchführen. Zusätzlich können Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Schriftliche Leistungen im Unterricht

Die Teilnahme an schriftlichen und mündlichen Prüfungen ist in Präsenz erforderlich, konkrete Regelungen dazu werden mit den Schüler*in abgesprochen. Auch Schüler*innen mit Corona-relevanten Vorerkrankungen sind verpflichtet, an den schriftlichen Leistungsüberprüfungen unter Wahrung der Hygienevorkehrungen teilzunehmen.

Umgang mit Ergebnissen

Die Leistungsüberprüfungen werden so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schüler*innen angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Die Rückmeldung an die Schüler*innen sollte daher differenziert Stärken und Schwächen hervorheben und Hinweise zum Weiterlernen geben. Der Lehrkraft liefern Leistungsüberprüfungen wertvolle Hinweise zur Reflexion des eigenen Unterrichts.

Rückmeldung

Für eine Lernberatung und Förderung der Schüler*innen sind prozessbegleitende und entwicklungsorientierte Feedbackphasen durch die Lehrkraft gerade im Distanzunterricht von besonderer Bedeutung. Lehrkräfte geben im Rahmen des Distanzunterrichts den Schüler*innen den Lernprozess begleitende Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand und zu weiteren Möglichkeiten der Förderung (§ 44 SchulG35) – Quantität und Qualität der Rückmeldungen müssen an die Situation der Schüler*innen und der jeweiligen Lehrkraft angepasst werden. Teilzeitkräfte können sich in Jahrgangs- oder Fachschaftsteams Unterstützung holen, um die persönliche Belastung zu minimieren.

Schon bei der Planung von Lernangeboten sollen die Lehrkräfte genau in den Blick nehmen, an welchen Stellen und in welcher Form Rückmeldungen angemessen sind. Feedback muss eingeübt werden und wertschätzend und konstruktiv erfolgen.

7. Qualitätssicherung und Evaluation

Unserer Schule ist es wichtig, dass auch in einer Krise Möglichkeiten zur Mitbestimmung bestehen.

Anregungen und Wünsche der Eltern und Schüler*innen sind erwünscht und fließen, soweit machbar, ins Schulkonzept mit ein.

Die Lehrer*innen evaluieren in den jeweiligen Fachkonferenzen die schuleigenen Lehrpläne zum Präsenz -und Distanzunterricht.

8. Schulmanagement

Die Coronakrise hat uns alle überrascht. Für alle Beteiligten ist dies eine Zeit voller Herausforderungen. Es gab viel Frust aber auch interessante Beiträge, positive Rückmeldungen und viel Neues. Das alles haben wir nun in dieses Konzept für unsere Schule integriert.

Mit diesem Konzept sind wir auf eventuell anstehende Szenarien gut vorbereitet. Es soll Lehrern, Eltern und Schüler*innen die Möglichkeit geben schneller reagieren zu können, um so ein besseres Miteinander in Krisenzeiten zu gewährleisten.

Wir haben Verständnis für die Schwierigkeiten, die manche Schüler*innen im Umgang mit den neuen Medien haben. Dennoch bietet der Distanzunterricht auch große Chancen für unsere Schüler*innen. Das Lernen nach dem Realschulabschluss findet auch heute schon, gerade wegen der Coronakrise, oft digital statt. Schüler*innen, die im Umgang mit digitalen Medien flexibel sind, haben dann zum Beispiel einen großen Vorteil. Auch in der Berufswelt kann auf digitale Medien heute nicht mehr verzichtet werden. Digitale Medien und vernetztes Arbeiten gewinnen immer mehr Bedeutung.

Arbeiten wir deshalb gemeinsam an den Herausforderungen und finden wir zusammen Lösungen.